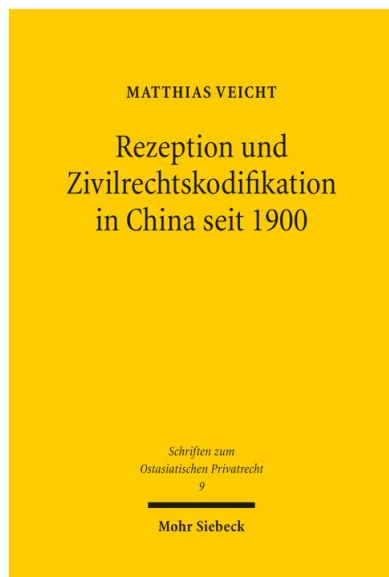


Matthias Veicht

Rezeption und Zivilrechtskodifikation in China seit 1900

Eine rechtsvergleichende Untersuchung unter besonderer Berücksichtigung der kaufrechtlichen Mängelhaftung in Deutschland, Festlandchina und Taiwan



Wie geht eine Rechtsordnung mit Regelungen um, die aus fremden Rechtsräumen stammen? Beispiele für solche Rechtsrezeptionen lassen sich in Ostasien zahlreich finden. Ausgehend von einer Klärung des Rezeptionsbegriffs untersucht Matthias Veicht die chinesische Rezeptionsgeschichte von 1900 bis heute. Dabei arbeitet er die mannigfaltigen ausländischen, u. a. die deutschen, schweizerischen und japanischen Einflüsse auf das chinesische Zivilrecht heraus. Er unterteilt die Rezeption in mehrere Phasen, wobei er jeweils die politischen und kulturellen Ausgangsbedingungen, die Gründe und Folgen der Rezeption erörtert. Den Abschluss bildet eine rechtsvergleichende Darstellung, die sich mit dem historischen, aber auch mit dem geltenden Vertrags- und Kaufrecht Deutschlands, Festlandchinas und Taiwans auseinandersetzt.

Matthias Veicht Geboren 1992; Studium der Rechtswissenschaften und Sinologie an der LMU München; 2014 B.A.; 2016 Erste Juristische Prüfung; 2018 LL.M. (National Cheng Kung University, Taiwan); Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilverfahrensrecht, Europäisches Privat- und Verfahrensrecht an der LMU München; 2021 Doktorprüfung; Referendariat im Bezirk des OLG München.

2022. XXII, 475 Seiten. OstAPrivR 9

ISBN 978-3-16-161576-4
fadengeheftete Broschur 104,00 €

ISBN 978-3-16-161577-1
DOI [10.1628/978-3-16-161577-1](https://doi.org/10.1628/978-3-16-161577-1)
eBook PDF 104,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/rezeption-und-zivilrechtskodifikation-in-china-seit-1900-9783161615764/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17
Telefax: +49 (0)7071-51104